

# Konzeption des Kinderladens „Riese Efeu“

Jedes Kind hat das Recht  
zu lernen, zu spielen,  
zu lachen, zu träumen,  
anderer Ansicht zu sein,  
vorwärts zu kommen  
und sich zu verwirklichen.

# Inhaltsverzeichnis

1 Kinderladen gestern und heute.....	3
2 Pädagogische Grundsätze.....	4
2.1 Unsere Sicht vom Kind.....	4
2.2 Rolle und Arbeitsweise der Pädagoginnen.....	5
Soziale Bildung .....	5
Kinder und ihre Sexualität.....	6
Das Team.....	6
Zusammenarbeit mit den Eltern.....	7
2.3 Integration.....	7
3 Leben im Kinderladen.....	8
3.1 Eingewöhnung.....	8
Grundsätze der Eingewöhnung:.....	8
3.2 Struktur der Gruppen.....	8
3.3 Schulvorbereitung.....	9
3.4 Spielräume -- im wörtlichen und übertragenen Sinn.....	9
3.5 Tages und Wochenablauf.....	11
Wochenablauf.....	12
Feste und Feiern.....	12
3.6 Ernährung .....	13
4 Der Kinderladen als Elterninitiative.....	13
Kinderzitate aus unserem Alltag.....	14

# 1 Kinderladen gestern und heute

Unsere Elterninitiative, der Kinderladen „Riese Efeu“, wurde 1992 als selbstständiger Verein gegründet und ist freier Träger der Jugendhilfe. Der Kinderladen befindet sich in Dresden-Friedrichstadt, einem alten Arbeiter- und Künstlerviertel, und hat seine Wurzeln im Kulturverein „riesa efau“, aus dem sich auch der Name ableitet.

Die Initiative zur Gründung eines Kinderladens ging auf einige gleichgesinnte Eltern aus dem Umfeld des Kulturvereins zurück, die bewusst eine Alternative zu bestehenden Betreuungsangeboten suchten. Bis heute ist es unser Anliegen, eigene Ideen und Vorstellungen von Erziehung in der Gestaltung einer Tagesbetreuung umzusetzen. Zu Beginn übernahmen die Eltern selbst die Betreuung der Kinder, später wurden ausgebildete Erzieherinnen<sup>1</sup> eingestellt. Sie betreuten in einer altersgemischten Gruppe 16 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt.

Die aktive Mitgestaltung und Einflussnahme der Eltern im Kinderladen war und ist grundlegend.

Langfristig konnte der Kinderladen im Gebäude des „riesa efau“ keine Betriebserlaubnis erhalten. Diese Situation nutzte unser Verein für einen Neuanfang. Mit viel Engagement und Enthusiasmus bezogen wir im Frühjahr 2007 die jetzigen Räume auf der Wachsbleichstr. 22 in Dresden. In einer neugestalteten Etage eines ehemaligen Fabrikgebäudes können jetzt 32 Kinder im Alter zwischen 2 Jahren und dem Schuleintritt in 2 Gruppen betreut werden.

Die Räumlichkeiten des Kinderladens schaffen eine familiäre Atmosphäre, in der Nähe und ein intensives Miteinander möglich sind und auch genügend Raum für die eigenen Bedürfnisse der Kinder bleibt.

Bei Neuaufnahmen werden Geschwisterkinder bevorzugt, ansonsten ist die bestehende Gruppenstruktur (Geschlecht, Alter) entscheidend.

Das Einzugsgebiet des Kinderladens ist nicht auf den Stadtteil Dresden - Friedrichstadt begrenzt, sondern umfasst das gesamte Dresdner Stadtgebiet.

## 2 Pädagogische Grundsätze

### 2.1 Unsere Sicht vom Kind

#### **Montessori-orientiert**

Kinder sind aktive und kreative Gestalter ihrer eigenen Entwicklung, welche sich in der Auseinandersetzung mit ihrem Lebensumfeld vollzieht - eine Sichtweise, die wir in den reformpädagogischen Ideen Maria Montessoris wiederfinden und aufgreifen.

Jedes Kind trägt einen individuellen Entwicklungsplan in sich. Es hat seine eigene Art und Weise und sein eigenes Tempo, die Welt zu entdecken, daran zu wachsen und sich zu

---

<sup>1</sup> In unserem Kinderladen streben wir eine ausgewogene geschlechterbezogene Erziehung an, deshalb sind uns männliche Erzieher und Bezugspersonen ausdrücklich willkommen. In der Realität sind jedoch Praktikanten- und Erzieherstellen mit weiblichen Personen besetzt, weswegen wir uns dafür entschieden haben, im folgenden Text der Einfachheit und Lesbarkeit halber die weibliche Formulierung zu wählen.

entfalten. Es kann hochkonzentriert und motiviert an seinem eigenen Thema arbeiten und kann dabei alle Bildungsbereiche berühren. Die Lust am Wahrnehmen, Verstehen und Lernen ist dabei eine wichtige Erfahrung, die Kinder allein, mit anderen Kindern und mit Erwachsenen machen. Dabei entfalten sich individuelle Stärken, Fähigkeiten und Interessen. -

Dafür brauchen sie Zeit, Raum und soziale Geborgenheit. Diesen geeigneten Rahmen bieten wir den Kindern mit unserer Arbeitsweise.

### ***Spielend lernen***

Einen Wassereimer zum Überlaufen bringen, Schuhe immer wieder an- und ausziehen, immer wieder dieselbe Stufe hinauf- und hinunterlaufen, einen Turm aufbauen und wieder umstoßen... Wenn wir mit Kindern zusammenleben, können wir beobachten, dass sie in ihrem alltäglichen Handeln lernen. Sie sammeln Erfahrungen, die sie durch häufiges Wiederholen vertiefen. Dabei werden alle Bildungsbereiche angesprochen – Sozialverhalten, Kommunikation, Kreativität, Mathematik und Naturwissenschaften.

Im Spiel setzen Kinder sich kreativ und phantasievoll mit ihrer Umwelt auseinander. In der Auseinandersetzung mit der Umwelt machen die Kinder Erfahrungen mit allen Sinnen. Sie lernen ihre Gefühle und ihren eigenen Körper kennen.

### ***Beteiligung der Kinder im Alltag und Beschwerdemanagement***

Die Kinder können sich im Kinderladen auf verschiedene Art und Weise an der Planung und Umsetzung des Alltagsgeschehens beteiligen und sind in viele Entscheidungen mit einbezogen. Die Beispiele dafür sind vielfältig:

Schon die Kleinsten können ihr Essen selbst nehmen und bestimmen, wieviel sie auf tun und wovon. Im Morgenkreis sprechen die Kinder darüber, was sie bewegt und werden zu Themen befragt, die sie interessieren, z.B. für Projekte oder Fasching können sie sich an der Themenwahl aktiv beteiligen. Dabei können nicht immer alle Ideen und Wünsche verwirklicht werden, eine wichtige Rolle spielt das gemeinsame Aushandeln und Entwickeln von Themen in der Gruppe.

Die Kinder lernen, ihre Wünsche und Bedürfnisse im Morgenkreis oder im Zusammenspiel mit anderen Kindern zu äußern. Die Erzieherinnen sind dabei aufmerksam für Kinder, denen es noch schwer fällt, ihre Meinung zu mitzuteilen und unterstützen sie dabei.

Sie haben das Wohlbefinden sowohl des einzelnen Kindes als auch der Gruppe im Blick. Einmal pro Woche findet eine Teambesprechung im Kleinteam der beiden Gruppen statt um sich über Angebots- und Projektideen, Bedürfnisse der Kinder und ggf. vorhandene Probleme auszutauschen.

Fällt den Erzieherinnen auf, dass ein Kind über längere Zeit unzufrieden oder unglücklich wirkt, versuchen sie über Beobachtung, Gespräche mit dem Kind und Elterngespräche gemeinsam mit allen Beteiligten eine Lösung zu finden.

Die Erzieherinnen nehmen die Sorgen und Gefühle der Kinder ernst und gehen auf sie ein - sie hören zu, spenden Trost und helfen ihnen, wenn sie etwas allein nicht schaffen.

## 2.2 Rolle und Arbeitsweise der Pädagoginnen

„Hilf mir, es selbst zu tun“, ein Leitsatz der Montessoripädagogik, hat für unsere Arbeit eine besondere Bedeutung. Wir unterstützen jedes Kind darin, Selbstvertrauen und Selbstständigkeit zu entwickeln und stehen ihm als Bezugsperson, Begleiter, Impulsgeber, aber auch als Beobachter und Zuhörer zur Seite.

Wir achten die Kinder in ihrer gesamten Persönlichkeit. Dazu gehören ein grundsätzliches Angenommensein jedes Kindes, sowie eine wertschätzende und anerkennende Haltung ihm gegenüber. Für uns ist es wichtig, den Kindern offen und authentisch zu begegnen, da wir wichtige Vertrauenspersonen in ihrem Leben darstellen.

Das Beobachten bildet die Grundlage für unser pädagogisches Handeln. Wir nehmen wahr, wie wohl sich ein Kind fühlt und wie engagiert es sich mit seiner Umgebung auseinandersetzt. Außerdem werden Lernstrategien der Kinder erkennbar. Durch genaues Beobachten können wir eine vorbereitete Umgebung gestalten, die den Bedürfnissen der Kinder entspricht und wichtige Entwicklungsimpulse gibt. Räume und Material werden immer wieder den Interessen und Fähigkeiten der Kinder angepasst.

### **Soziale Bildung**

Für die meisten Kinder ist der Kinderladen die erste Möglichkeit, selbstständig soziale Kontakte außerhalb der Familie zu knüpfen. Mit zunehmendem Alter suchen sie sich Spielpartner, mit denen sie ihre Ideen entwickeln und verwirklichen können. Der Kinderladen ist für sie ein Lebensort, der es ihnen ermöglicht, sich im Miteinander auszuprobieren und Verantwortung zu übernehmen. Sie lernen, sich mit anderen auseinander zu setzen, - das heißt, die eigenen Wünsche zu formulieren und andere Ideen zu akzeptieren und zu berücksichtigen.

Bei Konflikterfahrungen bestärken wir die Kinder, eigene Lösungswege zu finden und stehen ihnen dabei helfend zur Seite. Mittel der Gewalt werden als Konfliktlösung nicht akzeptiert.

Ein respektvoller Umgang miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme sind uns sehr wichtig. Dazu gehört die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern, aber auch die Bereitschaft, Kompromisse für das Wohl des Anderen einzugehen. Regeln werden mit den Kindern regelmäßig besprochen. Sie gelten für alle gleichermaßen. Bei Nichteinhaltung müssen angemessene, situationsbedingte Konsequenzen getragen werden.

### **Kinder und ihre Sexualität**

Die Kinder nehmen sich zunehmend in ihrem eigenen Geschlecht und im Unterschied zum jeweils anderen Geschlecht wahr. Als Pädagoginnen unterstützen wir die Mädchen und Jungen sensibel in diesem Prozess und bestärken sie dabei auch in

Verhaltensweisen, die nicht traditionellen Rollen entsprechen (z.B. Jungen dürfen rosa tragen und Mädchen mit Autos spielen). Das eröffnet den Kindern Spielräume, in denen sie sich mit dem physischen und emotionalen Verschiedensein beschäftigen können und einen Grundstein für einen eigenen selbstbestimmten Umgang mit ihrer Geschlechterrolle legen.

Kinder sind von Geburt an sexuell aktiv, wobei diese Aktivität in jeder Entwicklungsphase verschieden ausgeprägt ist und verschiedenen Umgang damit erfordert. Wir als Pädagoginnen respektieren kindliche Sexualität als Teil des Entwicklungsprozesses und wollen den Kindern Freiräume zur Auseinandersetzung mit ihren sexuellen Bedürfnissen ermöglichen. Dabei bestehen wir auf die Einhaltung klarer Umgangsregeln.

## **Das Team**

Für die Gestaltung unserer Arbeit mit den Kindern und Eltern sind Absprachen, Reflexion und Austausch untereinander unerlässlich. Grundlage für die Planung der pädagogischen Arbeit sind wöchentliche Teamsitzungen, außerdem das Durchführen von pädagogischen Tagen und regelmäßiger Supervision.

Wichtig ist uns zudem die Teilnahme an Fortbildungen, die es uns ermöglichen, unsere pädagogische Arbeit ständig zu vervollkommen und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Unsere Praktikantinnen erleben unseren Kinderladen täglich und gestalten ihn aktiv mit - sie sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Es ist uns wichtig, ihnen die Grundsätze unserer Arbeit theoretisch und praktisch weiterzugeben, transparent zu machen und eine fachlich fundierte Anleitung zu gewährleisten.

## **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Den Eltern steht eine Betreuerin als Ansprechpartnerin zur Seite, die ihr Kind in seiner Entwicklung verstärkt beobachtet. Sie legt für jedes Kind einen Ordner mit Fotos zur Dokumentation und eine Mappe für Kunstwerke an.

Einmal im Jahr führen die Betreuerin und die Eltern ein Entwicklungsgespräch. Als Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument nutzen wir Entwicklungsbögen, die auf der Leuener Engagiertheitsskala basieren und von uns ergänzt wurden.

Ebenfalls ein wesentliches Anliegen ist es, dass die pädagogische Arbeit für Eltern transparent und nachvollziehbar ist. Deshalb gibt es einen Aushang, der täglich über die Erlebnisse in den Gruppen erzählt. Ebenso finden ca. drei Elternabende pro Jahr statt und es erscheint ein Elterninformationsbrief, in dem aktuelle Angelegenheiten des Kinderladens und des Vereins zur Sprache kommen.

## **2.3 Integration**

Im Kinderladen gibt es einen Platz für ein Integrationskind, das wie alle anderen Kinder mit 2 Jahren in die Schneckengruppe aufgenommen werden kann, in dieser werden dann insgesamt maximal 16 Kinder betreut.

Beim Wechsel des Integrationskindes in die Giraffengruppe wird darauf geachtet, dass maximal 17 Kinder in der Gruppe sind. Für die Betreuung des Integrationskindes steht eine Erzieherin mit heilpädagogischer Ausbildung zur Verfügung.

Aufnahme finden beispielsweise Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und sprach- oder hörbehinderte Kinder. Über die Aufnahme wird jeweils im Einzelfall und in Kooperation mit dem Sozialamt entschieden. Der Prozess der Eingliederung in eine Kindergruppe wird vom Team bedarfsgerecht und umsichtig begleitet und durch eine Heilpädagogin unterstützt. Die pädagogischen Angebote und Materialien werden gezielt auf die Begabungen und die Entwicklung des Kindes abgestimmt.

Elternarbeit ist eine wichtige Grundlage im gesamten Kinderladenbetrieb. Das Team und die Eltern arbeiten partnerschaftlich für das Kind zusammen. Elterngespräche finden regelmäßig und nach Bedarf statt.

Das Angebot der Integration ermöglicht gemeindames Spielen, Aufwachsen, Leben und Lernen aller Kinder. Jedes Kind soll die Möglichkeit haben, gleichberechtigt und anerkannt am Kinderladenleben teilzuhaben.

## 3 Leben im Kinderladen

### 3.1 Eingewöhnung

Für Kinder und Eltern beginnt mit dem Eintritt in den Kinderladen ein neuer Lebensabschnitt. Oft ist die Phase der Eingewöhnung mit vielen Fragen und unterschiedlichen Gefühlen verbunden. Da die Trennungserfahrung zwischen Kind und Eltern bei der Eingewöhnung für die Zukunft prägend ist, begleiten wir sensibel diesen Ablösungsprozess. Uns ist es wichtig, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Eltern aufzubauen, damit die Kinder mit uns eine sichere Bindung eingehen können. Im Vorfeld findet ein Elterngespräch statt. Dabei geht es um Gewohnheiten, Vorlieben und besondere Bedürfnisse des Kindes. Der Rahmen der Eingewöhnung wird abgesprochen.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind eine feste, positive Beziehung zur Betreuerin eingehen kann, -- beispielsweise, wenn es sich von der Betreuerin trösten lässt.

#### **Grundsätze der Eingewöhnung:**

- Es wird angestrebt, dass die Eingewöhnung durchgängig von ein und derselben Erzieherin begleitet wird.
- Zu Beginn ist ein Elternteil ständig anwesend.
- Die ersten Trennungsversuche finden nach frühestens 3 Tagen statt. Dabei bleiben die Eltern in der Nähe, so dass wir sie nach Bedarf zurückholen können.
- Neue Schritte der Eingewöhnung (z.B. der erste Mittagsschlaf im Kinderladen) finden nie unmittelbar nach dem Wochenende oder einer vergleichbaren Unterbrechung statt.
- Jede Eingewöhnung verläuft individuell und braucht unterschiedlich viel Zeit, daher passen wir die Rahmenbedingungen in Absprache mit den Eltern an die Situation an.

### 3.2 Struktur der Gruppen

Im Laufe der Jahre sind wir zu der Überzeugung gelangt, dass in Gruppen mit kleiner Altersmischung (2-4-Jährige und 4-7-Jährige bilden je eine Gruppe) Lernprozesse der Kinder besonders angeregt werden. Den jüngeren Kindern werden Lösungsansätze durch den Umgang mit den älteren aufgezeigt, und diese werden sich wiederum durch den Umgang mit den jüngeren ihrer Verantwortung ihnen gegenüber bewusst. Gleichzeitig ist aber auch Raum, altersspezifischen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Die Kinder lernen voneinander, können aber auch individuell betreut werden.

Im Kinderladen Riese Efeu gibt es zwei Gruppen. Zur Schneckengruppe gehören 14-15 Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren. Die 18-20 Kinder der Giraffengruppe sind vier bis sieben Jahre alt. Ein Team von 5 Erzieherinnen begleitet die Gruppen, in der Regel unterstützt durch je eine Praktikantin.

Die jüngeren und älteren Kinder verbringen gemeinsame Zeit beim täglichen Spiel im Freien sowie während der Früh- und Spätbetreuung. Nicht nur Feste werden zusammen vorbereitet und gefeiert, auch im Alltag ist es möglich, sich gegenseitig zu besuchen.

Für den Wechsel eines Kindes von der Schnecken- in die Giraffengruppe berücksichtigen wir neben dem Alter auch die Kommunikationsfähigkeit und Selbstständigkeit sowie nach Möglichkeit bestehende Freundschaften. Meist findet der Wechsel mit Beginn des neuen Schuljahres statt.

### 3.3 Schulvorbereitung

Täglich machen Kinder wichtige Lernerfahrungen, die für ihr Leben bedeutsam sind und sie letztlich auf die Schule vorbereiten. So ist in unserem Kinderladen Schulvorbereitung nicht auf das letzte Kindergartenjahr begrenzt, sondern beginnt entsprechend unserer Sicht vom Kind am ersten Kindertag.

Bewusst gestalten wir die Übergangszeit vom Kinderladen zur Schule beim „Großtag“ - - einem Aktionstag der Vorschüler. Kinder und Betreuerinnen planen gemeinsame Aktivitäten, die zum großen Teil außerhalb des Kinderladens stattfinden (z.B. Museums- und Bibliotheksbesuch, Fahrradtour, Theaterbesuch, etc.)

Die Zusammenarbeit mit den Schulen, die unsere Kinder später besuchen werden, ist von uns ausdrücklich erwünscht, erfolgt individuell und richtet sich nach den aktuellen Möglichkeiten und Gegebenheiten.

### 3.4 Spielräume -- im wörtlichen und übertragenen Sinn

Die Umgebung der Kinder ist so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen der Kinder entspricht und sie immer wieder zu eigenständigem Handeln anregt. Die äußere Ordnung gibt den Kindern Halt und Orientierung. Die Räume des Kinderladens sind klar strukturiert, so dass Spiel- und Arbeitsbereiche für die Kinder gut zu erkennen sind. Spielsachen und Arbeitsmaterialien haben feste Plätze, sind leicht zugänglich und können



von den Kindern jederzeit problemlos wieder gefunden werden. Durch Beobachtung können wir Interessenveränderungen der Kinder wahrnehmen, neue Impulse aufnehmen und die Gestaltung der Räume entsprechend anpassen.

Wir orientieren uns in unserer Arbeit mit den Kindern am Sächsischen Bildungsplan mit seinen verschiedenen Bildungsbereichen (soziale, mathematische, naturwissenschaftliche, ästhetische und kommunikative Bildung). Wir legen besonders auf die soziale Bildung und die Entwicklung eines positiven Miteinanders und Selbstbildes der Kinder wert.

Die einzelnen Bildungsbereiche sehen wir nicht als voneinander getrennt an, sie greifen an vielen Stellen ineinander und bilden eine Einheit. Viele Angebote und Materialien sprechen mehrere Bildungsbereiche an. In der folgenden Übersicht wollen wir dies anhand unserer Spielmaterialien aufzeigen.

Unser **Spielmaterial** regt unsere Kinder an, ihre Fähigkeiten und Interessen zur Entfaltung zu bringen. Folgende Materialien stehen ihnen für die einzelnen Bildungsbereiche zur Verfügung:

- vielfältiges Kreativmaterial (Stifte, Farben, Papier, Schere, Knete...) *ästhetische Bildung*
- Material für Rollenspiele (Decken, Tücher, Schaumstoffsteine, Kostüme...) *ästhetische und kommunikative Bildung*
- Experimentierzubehör (Waagen, Messbecher, Schüttspiele...) *naturwissenschaftliche und mathematische Bildung*
- Material für Bewegungsspiele (Matten, Bank, Bälle, Reifen, Kletterwand...) *somatische Bildung*
- Konstruktionsmaterial (Holzbausteine, Lego, Holzisenbahn...) *mathematische und naturwissenschaftliche Bildung*
- Montessorimaterial (Sinnesmaterial, mathematische und sprachliche Materialien, Übungen des täglichen Lebens...)- *ästhetische, kommunikative, naturwissenschaftliche und mathematische Bildung*
- Bücher – *ästhetische und kommunikative Bildung*
- Gemeinschaftsspiele – *soziale und kommunikative Bildung*

Die Räume des Kinderladens befinden sich in der ersten Etage eines sanierten und nach unseren Bedürfnissen umgestalteten Fabrikgebäudes. Die Farbgestaltung orientiert sich an den Raumfunktionen und der gewünschten Atmosphäre.

Der *Schneckengruppe* steht ein großer Gruppenraum mit Spielmöglichkeiten und Kreativangeboten zur Verfügung. Außerdem nutzt sie einen angrenzenden kleineren Raum für Bewegungs- und Rollenspiele oder als Rückzugsort. Es gibt einen großen Waschraum, der auch für Matsch-, Wasser- und Schüttaktionen verwendet wird.

Der Gruppenraum der *Giraffengruppe* bietet Möglichkeiten für kreative Tätigkeiten sowie Lern- und Spielecken. Es schließt sich ein kleiner Raum an, der von den Kindern für Rollenspiele und als Rückzugsmöglichkeit genutzt wird.

Von dem großräumig angelegten Gang gelangt man in die Küche, den Giraffen-Waschraum und das Büro. Außerdem gibt es einen *Bewegungsraum*, der am Vormittag den Kindern zum Sport und Spiel zur Verfügung steht und mittags als Schlafraum dient.

Ebenso befindet sich hier ein Bauzimmer mit einer Hochebene. Im unteren Bereich stehen den Kindern Freiflächen zum vielfältigen Rollenspiel zur Verfügung. Die Hochebene lädt zur gemütlichen Ruhezeit ein.

Unser Garten ist mit dem Haus über eine Freitreppe verbunden und befindet sich in ruhiger Lage im Hinterhof. Um den Grundbedürfnissen der Kinder nach Bewegung gerecht zu werden, können sie so oft wie möglich und bei fast jedem Wetter im Freien spielen.

In unserem **Garten** haben wir folgende Spielmöglichkeiten:

- Kletter- und Rutschmöglichkeiten
- Sandkasten mit Spielhütte und Balancierbalken, Sandspielzeug
- Weidenhaus
- Kinderfahrzeuge und Bollerwagen mit Roller- und Fahrzeugwege
- Spielhütte unter dem Treppenaufgang
- Wasserspielplatz
- Werkbank
- Hügel
- Reckstange
- Konstruktionsmaterialien: Bretter, Stöcke und Seile

### 3.5 Tages und Wochenablauf

#### Tagesablauf

<b>7:30Uhr</b>	öffnet der Kinderladen Freispielzeit für alle Kinder
<b>8:15 – 8:45 Uhr</b>	Frühstück
<b>9:00Uhr</b>	Morgenkreis

Der Morgenkreis ist zentrales Kommunikationsmittel. Kinder und Erzieherinnen berichten über ihre Erlebnisse, Wünsche und Sorgen. Konflikte werden besprochen und Regeln ausgehandelt. Lieder und Geschichten regen an zum Mitsingen, Erzählen und Zuhören. Die Veränderungen in der Natur zu den verschiedenen Jahreszeiten und aktuelle Gruppenvorhaben sind häufige Themen des Morgenkreises. Auch den Geburtstagskindern wird mit einem kleinen Ritual beim Morgenkreis gratuliert.

<b>Anschließend</b>	Freispiel, Angebote, Zeit im Freien
<b>11:30Uhr</b>	Mittagessen

Essen ist ein Gemeinschaftserlebnis. Der Tisch wird zum großen Teil von den Kindern gedeckt.

Mit einem Tischspruch wünschen wir uns einen guten Appetit. Die Kinder bedienen sich selbst und achten darauf, dass die Schüsseln weitergereicht werden. Zunehmend lernen sie, wie groß die Portion ist, die sie zum Sattwerden brauchen. Je nach Alter lernen sie, mit entsprechendem Besteck umzugehen.

**12:30Uhr**

Mittagsruhe

In der Mittagsruhe haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Eindrücke vom Tage zu verarbeiten und können Kraft für ihre Vorhaben am Nachmittag sammeln.

Gruppenübergreifend gibt es eine Schlaf- und eine Ruhegruppe. Die Entscheidung, zu welcher Gruppe ein Kind gehört, ist abhängig vom individuellen Schlafbedürfnis und erfolgt in Absprache mit den Eltern. In der Ruhegruppe kann man Geschichten lauschen, wir bieten den Kindern auch Entspannungsübungen an. Nach etwa einer Stunde können sie einer ruhigen Beschäftigung nachgehen. Ist ein Kind in der Schlafgruppe nach einer gewissen Zeit nicht eingeschlafen, kann es aufstehen und sich ebenfalls ruhig beschäftigen. Müde Ruhekinder können jederzeit in der Schlafgruppe mit schlafen.

**14:30Uhr**

Vesper

**ab 15:00Uhr**

Freispiel drinnen oder draußen

**16:30Uhr**

endet die Betreuung

## Wochenablauf

Uns ist es wichtig, den Kindern Freiräume zu lassen, in denen sie ausreichend Zeit haben, sich spielerisch in vielfältiger Form auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Deshalb achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Freispiel und Angeboten.

Letztere finden unter Berücksichtigung der aktuellen Gruppensituation und entsprechend individueller Bedürfnisse statt.

### Angebote

- Aktionstag: offene Gruppenarbeit, beispielsweise mit Experimenten, Backen, Bewegung/Theater und Matsch- und Schüttangeboten für die Jüngsten
- Sport-/Bewegungsangebote im Bewegungsraum oder der Turnhalle
- Externes Angebot: musikalische Früherziehung
- Weitere Aktivitäten im Jahr:
  - Großentag für Vorschüler mit altersspezifischen Angeboten,
  - Waldtag,
  - Spielzeugtag,
  - Ausflüge in die nähere Umgebung (Spielplatz, Haldehügel am Alberthafen, Theater, Museen)

## Feste und Feiern

Feste und Feiern gehören zum Leben und so ist es immer eine besondere Freude, wenn Kinder, Eltern und Erzieherinnen zusammen feiern. Wir feiern Geburtstage, Fasching, Ostern, Kindertag, Zuckertütenfest, Riesenfest, Laternenfest, Advent und Weihnachten. Wichtig für unsere Vernetzung im Stadtteil ist unsere Teilnahme am Friedrichstadtfest, das einmal im Jahr stattfindet und wo unser Stand von Eltern und Erzieherinnen gemeinsam organisiert wird.

### 3.6 Ernährung

Die Kinder erhalten täglich Frühstück, Mittagessen und Vesper sowie zwischendurch Obst und Tee oder Wasser nach Bedarf. Die dafür verwendeten Zutaten stammen fast ausschließlich aus kontrolliert biologischer Erzeugung. Das Mittagessen wird von unserer Köchin zubereitet. Wir legen Wert auf die Verarbeitung frischer und saisonaler Produkte. Die Basis bilden die Grundsätze der modernen Vollwerternährung.

Auf Kinder mit bekannten Allergien und Unverträglichkeiten sowie Vegetarier gehen wir ein und integrieren Essenswünsche und Vorlieben der Kinder im Rahmen der Vollwerternährung in den Speiseplan. Einmal wöchentlich beziehen wir die Kinder in die Zubereitung des Vespers (z.B. Kuchen backen) oder einer Komponente fürs Mittagessen (Rohkostsalat, Süßspeise) ein. Bei entsprechender Gelegenheit stellt unsere Köchin den Kindern die verwendeten Zutaten fürs Mittagessen (spezielle Getreide, Müsli, Gemüse o.ä.) auch im unverarbeiteten Zustand vor.

Indirekt, vor allem durch die der Küche entweichenden Düfte, nehmen die Kinder das Kochgeschehen wahr. Sie entwickeln eine praktisch-sinnliche Vorstellung von den notwendigen Prozessen bei der Zubereitung der täglichen Mahlzeiten und lernen, die ihnen immanente Arbeit wertzuschätzen.

Regelmäßig organisiert unsere Köchin auch Kochabende für interessierte Eltern, Erzieherinnen, Praktikantinnen und andere Interessierte.

## 4 Der Kinderladen als Elterninitiative

Der Kinderladen Riese Efeu e.V. wurde von Eltern mit dem Ziel gegründet, ein Kinderbetreuungsangebot zu schaffen, in dem der Kinderladenalltag wesentlich vom **Engagement der Eltern** unterstützt wird. Der Verein ist Träger des Kinderladens, mietet die Räumlichkeiten und beschäftigt ein Team von Betreuerinnen, Praktikantinnen und einem/r Bundesfreiwilligen. Alle 'Elternhäuser' sind Vereinsmitglieder.

Der Kinderladen lebt von der engen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen, -- sowohl in der pädagogischen Begleitung der Kinder als auch in der beständigen Weiterentwicklung des Kinderladens und seines Umfeldes. Alle 4-6 Wochen finden abendliche Treffen der Eltern und Erzieherinnen zum Austausch und zur gemeinsamen

Gestaltung des Kinderladens statt. Abwechselnd liegt der Fokus auf Vereinsangelegenheiten (Mitgliederversammlung), auf pädagogischen Fragen und den Berichten der Erzieherinnen vom Kinderladenalltag (Elternabende) sowie der Weiterentwicklung von Ideen und Projekten (offener Abend).

Projektbezogen arbeiten Eltern mit dem Erzieherinnenteam an der Gestaltung des Gartens und der Räumlichkeiten, der Organisation der Feste im Jahresverlauf, der Weiterentwicklung der Konzeption, der Öffentlichkeitsarbeit und dem Qualitätsmanagement.

Wichtig ist uns, dass alle Mitglieder ihre Ideen einbringen und neue Projekte anschieben oder aber sich gemäß ihrer Interessen in einer der Projektgruppen engagieren.

Einmal pro Jahr wählen die Eltern in der Mitgliederversammlung den Vereinsvorstand. Die drei bis fünf gewählten Eltern übernehmen ehrenamtlich die Geschäftsführung des Vereins. Sie stellen die Finanzierung für Kinderladen und Verein sowie die Rahmenbedingungen für Projekte sicher. Die Erfüllung der Verpflichtungen als Träger einer öffentlichen Betreuungseinrichtung, Einstellen von pädagogischem Personal, Miete und Ausstattung der Räumlichkeiten sowie die allgemeine Organisation der Vereinsangelegenheiten gehören ebenfalls zu den Vorstandsaufgaben.

Neben diesen gestaltenden Aufgaben stellen die Eltern die Rahmenbedingungen des Kinderladenalltags sicher: Wäsche waschen, Quartalsputz, Gartenpflege, Pflege der Inneneinrichtung und Geschäftsführung.

Die Tätigkeiten der Eltern für den Kinderladen umfassen wenigstens je 24 Stunden pro Jahr (Wäsche waschen und Quartalsputz zählen dabei nicht). Dieses Engagement der Eltern setzt im Vergleich zu anders strukturierten Kindertagesstätten Zeit und Geld frei, die der Betreuung der Kinder zugute kommen.

**Eine Mitgliedschaft im Riese Efeu e.V. fordert Engagement von den Eltern.** Gleichzeitig ist sie eine Bereicherung des Alltags für Kinder und Eltern. Eltern können ihre Ideen, Erfahrungen, Ansichten in den Kinderladenalltag einbringen und gleichzeitig selbst Neues erfahren oder lernen. Und nicht zuletzt gehören natürlich auch das Genießen des Vereinslebens bei den Festen oder auch der kurze Schwatz beim Abholen am Nachmittag dazu.

Einmal im Jahr gibt es einen besonderen Höhepunkt: die Kinderladenfahrt. Die Kinder und Erzieherinnen fahren Freitag früh gemeinsam mit dem Bus nach Papstdorf und am Nachmittag kommen die Eltern und Geschwister dazu und wir verbringen gemeinsam ein schönes Wochenende.

## Kinderzitate aus unserem Alltag

Johanna (4 J. Schneckenkind)  
zu Marina (Giraffenerz.): *„Kommst du jetzt zu uns essen?“*

Marina: *„Nein, ich muss doch bei den Giraffenkindern sein, dort ist doch sonst kein Erwachsener.“*

Johanna daraufhin: *„Aber die können doch alleine essen, die sind doch schon groß!“*

---

Karl Elio zu Susanne mit:  
einem großen Tuch in der Hand *„Kannst du das machen?“*

Susanne: *„Was soll ich denn machen?“*

Karl Elio: *„Kannst du mich einen Prinz machen?“*

---

Marika beim Nähen: *„Man kann sogar Zick-Zack nähen oder doppelt-gemoppelt, das geht auch...!“*

---

Gustav: *„Heute back ich, morgen brau ich, und übermorgen fällt mir auch noch was ein...!“*

---

Mira: *„Giraffen basteln ist ganz schön schwierig, stimmt's? Kann sogar sein, dass Elefanten daraus werden!“*

## **Anhang zur Konzeption**

### **Qualitätsmanagement und – entwicklung im Kinderladen**

Von 2008 bis 2010 wurde im Kinderladen das QM-System „Qcheck PQSys 30M“ eingeführt. 2010 erfolgte dann der Umstieg auf „KiQU“, da dieses System besser auf Kindertagesstätten zugeschnitten ist. In Anlehnung an dieses QM-Instrument entwickeln wir seit 2010 ein Verfahren zur Überprüfung der Qualität im Kinderladen. Dieses wird laufend fortgeschrieben und entsprechend der Bedürfnisse unserer Arbeit weiterentwickelt. Die Ergebnisse werden im Qualitätshandbuch dokumentiert.

Unser Qualitätshandbuch enthält u.a. Ausführungen zu folgenden Themen und Prozessen:

#### **Managementprozesse:**

- Konzeptionsfortschreibung
- Stellenbeschreibungen
- Zielvereinbarungen
- Praktikantenanleitung
- Verfahrensweise zum § 8a
- Organigramm des Kinderladens
- rechtliche Grundlagen
- Anmeldeverfahren

#### **Dienstleistungsprozesse:**

- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation der Reinigungsdienste
- Umsetzung der Höhepunkte und Feste des Jahresplans

**Entwicklungsprozesse:**

- Fort- und Weiterbildungen
- Beschwerdemanagement
- regelmäßiger fachlicher Austausch in Teamsitzungen, Klausuren und Supervision

**Ausführungsprozesse:**

- Raumgestaltung
- Eingewöhnung/ Aufnahme der Kinder
- Dokumentation und Beobachtung
- Elternarbeit
- Vorschule

**Führungsprozesse:**

- Personalmanagement
- Konzeptionsarbeit
- Dienstplan
- Fortbildungsplan

*Je nach Bedarf werden die bereits erarbeiteten und entwickelten Prozesse und Konzepte überarbeitet und weiterentwickelt sowie zusätzliche Punkte im QM-Handbuch hinzugefügt.*